

Myanmar: Frieden in unserer Zeit?

DIE ZWEITE SITZUNGSPERIODE DER PANGLONG-FRIEDENSKONFERENZ

Stets betont Myanmars de facto-Regierungschefin Aung San Suu Kyi (ASSK), dass der Friedensprozess höchste Priorität für ihre Partei der Nationalen Liga für Demokratie (NLD) und die von ihr gestellte Regierung hat. Im August 2016 und im Mai 2017 haben nun zwei Sitzungsperioden der sogenannten „21st Century Panglong-Friedenskonferenz“ stattgefunden. Die Konferenz ist nach dem Ort Panglong im Shan-Staat benannt, dort, wo Suu Kyis Vater, General Aung San, 1947 eine erste Zusammenkunft abhielt. Die Tochter setzt sich jetzt einen ambitionierten Zeitrahmen: Sie erklärte, dass sie Frieden noch zu Lebenszeiten erreichen wolle¹. Suu Kyi feierte im Juni ihren 72. Geburtstag.

Mit diesem Ziel vor Augen begann die Staatsberaterin bereits mit politischen Umstrukturierungen. So startete sie nach ihrem Amtsantritt im April 2016 eine flächendeckende Kampagne zur Bewusstseinsbildung und zum Schutz von Interessen ethnischer Minderheiten. Eine Initiative in diesem Rahmen war, Angehörigen ethnischer Minderheiten die Besetzung exekutiver Machtpositionen zu ermöglichen. So ist zum Beispiel der Sprecher des Oberhauses, Mahn Win Khaing Than, ein ethnischer Karen. Dies soll vor allem der Kritik entgegenwir-

ken, es handele sich bei der Regierung um ein Machtinstrument der ethnischen Mehrheit der Bamar bzw. bei der Legislative um eine pro Bamar-Institution. Eine weitere Initiative war die Schaffung eines neuen Ministeriums für Ethnische Angelegenheiten.

Die anderen zwei Säulen des NLD-geführten Friedensprozesses sind das Nationale Waffenstillstandsabkommen (NCA) sowie die Joint Monitoring Commission². Das NCA kam unter dem früheren Präsident Thein Sein zustande und soll laut U Hla Maung Shwe, Sekretariatsmitglied des Union Peace Dialogue Joint Committee (UPDJC), auf den Entwürfen der bewaffneten ethnischen Organisationen (EAOs) beruhen. Nur die *United Wa State Army*, die *National Democratic Alliance Army* und der *Restoration Council of Shan State* waren nicht an dem Entwurf beteiligt.³ Trotz der Mitwirkung vieler EAOs am Entwurf unterschrieben am 15. Oktober 2015 lediglich acht dieser Gruppen das NCA. Daher kann das Abkommen zwar als erster wichtiger Schritt in Richtung Frieden gedeutet werden: Damit es jedoch auch in praktischer Hinsicht seiner theoretischen Reichweite gerecht wird, müssen sich noch deutlich mehr EAOs zu einer Unterzeichnung bereit erklären. Ein weiterer Stolperstein in Richtung Frieden ist, dass die Unterzeichnung des Abkommens für weite Teile der Regierung sowie der Streitkräfte (*Tatma-*

*Marie-Claire Zimmermann ist Praktikantin im KAS-Auslandsbüro Myanmar.

¹ Kyaw Kha 2017: The Wa's Zhao Guo An: Daw Aung San Suu Kyi Wants to Achieve Peace in Her Lifetime, *The Irrawaddy*, 29.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/in-person/zhao-guo-daw-aung-san-suu-kyi-wants-achieve-peace-lifetime.html> [30.05.2017].

² Ganesan, N. 2017: Democratization and Its Implications for the Resolution of Ethnic Conflict in Myanmar, *Asian Journal of Peacebuilding*, Vol. 5 No.1, p.120.

³ NCA based on draft submitted by ethnic armed organizations, *The Global New Light of Myanmar*, 28.05.2017, in: <http://www.globalnewlightofmyanmar.com/nca-based-on-draft-submitted-by-ethnic-armed-organizations/> [31.05.2017].

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

MARIE-CLAIRE ZIMMERMANN

Juli 2017

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

daw) eine Voraussetzung ist, damit EAOs als vollwertige Mitglieder an den Friedensverhandlungen teilnehmen können. Aber gerade viele nördliche EAOs lehnen das NCA ab. Dem Friedensprozess zu Gute kommt jedoch, dass Suu Kyi und die NLD aufgrund ihres hohen Wahlsieges eine starke politische Legitimität genießen. Zudem hat die neue Regierung angedeutet, dass sie wahrscheinlich zu mehr Konzessionen bereit ist als die vorherige und ein föderales System befürwortet, welches den einzelnen Staaten mehr Autonomie verspricht. Durch solche Aussagen konnte die Regierung vor allem zu Beginn das Vertrauen und den guten Willen vieler ethnischer Gruppen gewinnen.⁴

Neue Wege: losgelöst vom Nationalen Waffenstillstandsabkommen

Obwohl Fortschritte erreicht wurden, verläuft der Friedensprozess alles andere als geradlinig. Grund ist vor allem die immense Anzahl an beteiligten Parteien, die trotz einiger Gemeinsamkeiten nicht immer einer Meinung sind. Dies ist nicht nur unter EAOs, sondern auch innerhalb der Regierung der Fall. Es wird vermutet, dass die zum Teil uneinheitlichen Signale der Regierung die Folge einer Spaltung innerhalb der Administration in Nay Pyi Taw in zwei unterschiedliche Lager sind. Auf der einen Seite steht das Militär, auf der anderen die Zivilregierung. Diese duale Struktur erschwert besonders die Kommunikation zwischen Nay Pyi Taw und nicht-unterzeichnenden EAOs und hat bereits zu einem deutlichen Anwuchs an bewaffneten Konflikten an der birmanisch-chinesischen Grenze geführt. Einige Nicht-Unterzeichner haben sich öffentlich über die uneinheitlichen Signale der Regierung beschwert, die zu Verwirrungen führten. Auch vermuten einige Gruppen, dass Suu Kyi im Vergleich zum vorherigen Präsidenten Thein Sein weniger Kontrolle über das Militär habe. Da das Militär jedoch eine wichtige Rolle im Friedensprozess spielt, sorgt diese Vermutung für einiges Misstrauen von Seiten der EAOs gegenüber dem NLD-geführten Friedensprozess.

Darüber hinaus hat es die Regierung weder geschafft, effektive Verhandler zu ernennen, um Dialoge mit Nicht-Unterzeichnern einzuleiten noch politische Anreize für diese zu schaffen, sich zu dem NCA zu bekennen. Dies liegt vor allem an der Struktur des Prozesses. Ohne eine Unterzeichnung ist es ethnischen Gruppen nicht erlaubt, politische Dialoge auf lokalen Ebenen zu halten. EAOs sind jedoch unwillig, ein Waffenstillstandsabkommen zu unterschreiben, bei dem sie sich nicht der Unterstützung ihrer Basis sicher sind, da sie ihre eigene Legitimität nicht untergraben wollen.⁵

All dies hat dazu geführt, dass sieben EAOs, alle Nicht-Unterzeichner des NCA, auf der dritten Pangkham-Konferenz⁶ Ende Februar 2017 unter der Führung der Wa-Minderheit das „Federal Political Negotiation and Consultative Committee“ gegründet haben. Dieses Komitee verlangt, das NCA durch einen substantielleren Friedensvertrag zu ersetzen.⁷ Than Soe Neing, Beobachter des Friedensprozesses und politischer Kommentator, erklärt: „Sie sind sich über die Schlupflöcher des Nationalen Waffenstillstandsabkommens bewusst und wissen, dass es bewaffnete Konflikte nicht lösen kann, wie es zum Beispiel der Fall ist zwischen dem *Restoration Council of Shan State* und den *Tatmadaw*.“⁸ Deshalb verkündete die Wa-Minderheit, dass sie dem von Staatsberaterin Aung San Suu Kyi vorgeschlagenen Weg via NCA nicht traut. Stattdessen werden direkte Verhandlungen mit der Regierung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wird auch von anderen EAOs aus dem Norden Myan-

⁵ Choudhoury, Angshuman 2017: New Complexities in Myanmar's Peace Process, Institute for Peace and Security Studies, 06.05.2017, in: <http://reliefweb.int/report/myanmar/new-complexities-myanmars-peace-process> [12.06.2017].

⁶ Die Pangkham-Konferenz kann als das Äquivalent der nicht-unterzeichnenden EAOs zur Panglong-Friedenkonferenz gesehen werden. Auf dieser Konferenz treffen sich die verschiedenen EAOs, um gemeinsam über den Friedensprozess zu beraten.

⁷ Pyae Thet Phylo/Lun Min Mang 2017: Secession, self-determination haunts second round of Panglong conference, Myanmar Times, 29.05.2017, in: <http://www.mmmtimes.com/index.php/national-news/26168-secession-self-determination-haunts-second-round-of-panglong-conference.html> [29.05.2017].

⁸ Lun Min Mang 2017: Three more rebel groups to join Union Peace Conference, Myanmar Times, 24.05.2017, in: <http://www.mmmtimes.com/index.php/national-news/26114-three-more-rebel-groups-to-join-union-peace-conference.html> [29.05.2017].

⁴ Ganesan, N., p. 122.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

MARIE-CLAIRE ZIMMERMANN

Juli 2017

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

mars unterstützt.⁹ Daher gründeten die Wa zusammen mit anderen EAOs auf der vierten Pangkham-Konferenz im April, kurz vor der zweiten Sitzung der 21st-Century Panglong-Friedenskonferenz, das „Union Political Negotiation Dialogue Committee“ (UPNDC) als einen neuen und alternativen Weg für politischen Dialog.¹⁰

Panglong-Konferenz

In den knapp acht Monaten zwischen der ersten und der zweiten Sitzung der 21st-Century Panglong-Friedenskonferenz gab es kaum nennenswerte Fortschritte. Ein Großteil der EAOs weigert sich immer noch, das NCA zu unterzeichnen und konnte deswegen auch nicht substantiell an der Friedenskonferenz teilnehmen.¹¹ Dennoch waren die Erwartungen an die zweite Sitzungsperiode in einigen Lagern hoch. Die Staatsberaterin nannte als die drei Hauptziele der Konferenz: die Beendigung des jahrzehntelangen Bürgerkriegs und die Errichtung einer föderalen Union sowie die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens durch alle Beteiligten. Letzteres soll die Tür für Dialog öffnen und die Diskussion der Prinzipien fördern, auf deren Grundlage der politische Dialog geführt werden sollte.¹² Im Gegensatz zur ersten Sitzungsperiode der 21st-Century Panglong-Friedenskonferenz im August 2016 sollte es nun auch konkrete Resultate geben. Dazu wurde in fünf Sektoren - Politik, Wirtschaft, Soziales, Sicherheit, Land und Umwelt - über 41 Punkte, die von dem UPDJC vorab vorbereitet wurden, diskutiert.¹³

⁹ Ye Htut 2017: 21st Century Panglong and new challenges, Myanmar Times, 23.05.2017, in: <http://www.mmimes.com/index.php/national-news/26095-21st-century-panglong-and-new-challenges.html> [29.05.2017].

¹⁰ Choudhoury, A.

¹¹ Kyaw Zwa Moe 2017: Dateline Irrawaddy: "Military Compromise Will Determine the Success or Failure of the Peace Process", The Irrawaddy, 24.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/in-person/dateline-irrawaddy-military-compromise-will-determine-the-success-or-failure-of-the-peace-process.html> [30.05.2017].

¹² A second chance for peace – 21st century Panglong 2nd Session held, The Global New Light of Myanmar, 25.05.2017, in: <http://www.globalnewlightofmyanmar.com/a-second-chance-for-peace/> [31.05.2017].

¹³ Day two of Union Peace Conference achieves agreement for most points in five sectors, The Global New Light of Myanmar, 26.05.2017, in:

Erste Annäherungen und Gespräche mit nicht-unterzeichnenden ethnischen Gruppen

Kurz vor dem Beginn der zweiten Sitzungsperiode am 24. Mai 2017 gab es eine positive Überraschung. Es wurde bekannt gegeben, dass sieben EAOs, angeführt von der Wa-Minderheit, an der zweiten Sitzung der Friedenskonferenz als besondere Gäste teilnehmen.¹⁴ Darunter waren auch die drei zuvor ausgeschlossenen Gruppen der Kokang, der Ta'ang und der Arakan. Überraschend war die Teilnahme dieser drei Gruppen, da das Militär zuvor verlangt hatte, dass diese zuerst ihre Waffen niederlegen sollten¹⁵. Allerdings stellte sich heraus, dass die Organisatoren diesen sieben EAOs lediglich Beobachterstatus zugestehen wollten. Beobachter können aber weder an Beratungen aktiv teilnehmen noch Empfehlungen aussprechen. Sie können sich auch nicht an Abstimmungen beteiligen, ein Vorrecht, das nur den acht unterzeichnenden Gruppen des NCA vorbehalten ist. Empört über diesen protokollarischen Fehler, verließ die Wa-Minderheit die Konferenz. Die Geste der Einladung wurde dennoch allgemein begrüßt, da sie zur Annäherung der Parteien beitragen könnte, so die Vermutung. Unter der alten Regierung hatte es viele informelle Treffen mit nicht-unterzeichnenden EAOs gegeben, unter der neuen Regierung sind diese Treffen eher selten. Während der zweiten Sitzungsperiode der 21st Century Panglong-Friedenskonferenz traf sich die Staatsberaterin Aung San Suu Kyi dennoch am 26. Mai mit sieben bewaffneten Gruppen der nördlichen Allianz außerhalb des offiziellen Rahmens der Konferenz. Bei dieser Gelegenheit übergaben ihr die sieben Gruppen ein Buch, das deren politische Standpunkte widerspiegelt und aus einer Ansammlung von Übereinkünften besteht, die die Gruppen auf der dritten Pangkham-Konferenz im Februar 2017 getroffen hatten. Diese Über-

<http://www.globalnewlightofmyanmar.com/day-two-of-union-peace-conference-achieves-agreement-for-most-points-in-five-sectors/> [31.05.2017].

¹⁴ Kyaw Kha

¹⁵ Lun Min Mang

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

MARIE-CLAIRE ZIMMERMANN

Juli 2017

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

einkünfte sollen inhaltlich zu 70 Prozent mit dem NCA übereinstimmen.¹⁶

Die harte Linie des Militärs

Das Militär hat immer noch eine wichtige Schlüsselrolle in der Regierung. Es bekommt gemäß der Verfassung von 2008 automatisch 25 Prozent der Sitze im Unions- und in den Regionalparlamenten und kontrolliert das Verteidigungs-, das Innenministerium sowie das Ministerium für Grenzschutz. Daher ist die Haltung des Militärs mit ausschlaggebend für den Erfolg des Friedensprozess.¹⁷ In seiner Eröffnungsrede machte der Oberbefehlshaber, Senior General Min Aung Hlaing, nochmals deutlich, dass es für die *Tatmadaw* keinen anderen Weg zu Frieden und einer föderalen Demokratie gebe als das NCA. Ein Abweichen von diesem Weg zeige ihm zufolge einen Unwillen, Frieden, Demokratie und ein föderalistisches Systems zu verwirklichen und werde gleichgesetzt mit einem Griff nach Macht und dem Versuch, sich durch kämpferische Handlungen von Myanmar abzuspalten. Zudem betonte er nochmals die drei wesentlichen Ziele der *Tatmadaw* - Stabilität des Staates, nationale Einheit und sozio-ökonomische Entwicklung, die die Streitkräfte zusammen mit der Politik erreichen wollten. Um diese Ziele zu verwirklichen, hat sich die *Tatmadaw* neben dem NCA auch dem Sechs-Punkte-Friedensplan verschrieben. Dieser Plan verlangt von den EAOs, einen aufrichtigen Friedenswunsch zu hegen, sich an die während des Friedensprozesses gemachten Versprechen zu halten, keinen Profit aus dem Friedensprozess zu schlagen, dem Volk nicht zur Last zu fallen, die bestehende Rechtsprechung anzuerkennen und den Wandel zur Demokratie im Rahmen der Charta von 2008 zu unterstützen. Allerdings wird genau dieser Plan von einigen Beobachtern für den stockenden Verlauf des Friedensprozesses verantwortlich gemacht, da die *Tatmadaw* und die ethnischen Gruppen verschiedene Vorstel-

¹⁶ State Counsellor to meet northern armed groups, The Global New Light of Myanmar, 26.05.2017, in: <http://www.globalnewlightofmyanmar.com/state-counsellor-to-meet-northern-armed-groups/> [31.05.2017].

¹⁷ Ganesan, N., p. 124.

lungen darüber haben, wie die künftige föderale Struktur der Union Myanmar aussehen soll.¹⁸ Der Senior General kritisierte, dass bestimmte Diskussionen, Aktivitäten und grundlegende Konzepte der EAOs, die diese in 72 Beiträgen während der ersten Sitzungsperiode im August 2016 eingereicht hatten, weit über das vorgesehene föderale System hinausgingen.¹⁹ Diese Einlassung zeigt beispielhaft, dass, obwohl die zweite Sitzungsperiode der 21st-Century Panglong-Friedenskonferenz und das Treffen von Suu Kyi mit der nördlichen Allianz durchaus Zeichen einer positiven Entwicklung sind, grundlegende Probleme zunächst weiter bestehen bleiben. Das Militär wird auf absehbare Zeit eine wichtige Stellung in der Regierung haben. Solange es auf dem NCA in seiner bisherigen Form als einzigem Weg zu Frieden besteht, ist es schwer vorstellbar, dass es signifikante Annäherungen mit den Nicht-Unterzeichnern gibt.

Streitthemen

Während man in den Sektoren Land und Umwelt, Wirtschaft und Soziales bei fast allen Punkten hohe Übereinstimmung erzielen konnte²⁰, gab es im Politik- und Sicherheitssektor erhebliche Diskussionen. Im Bereich Politik wurde über die Aufnahme eines Abspaltungsverbots der ethnischen Staaten und Regionen von der Union Myanmar in die Grundprinzipien des Friedensabkommens der zweiten Runde der 21st Century Panglong-Friedenskonferenz gestritten. Die *Shan National League for Democracy* (SNLD) beschwerte sich, dass der Einschluss dieses Prinzips das Misstrauen der beteiligten Parteien untereinander verstärken würde.²¹ Die EAOs argumentierten,

¹⁸ Nyein Nyein/Htet Naing Zaw 2017: Union Peace Conference Opens to Military Critique of Ethnic Demands, The Irrawaddy, 24.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/news/burma/union-peace-conference-opens-to-military-critique-of-ethnic-demands.html> [30.05.2017].

¹⁹ Ei Ei Toe Lwin/Lun Min Mang 2017: Diverting from NCA means unwillingness for peace, Myanmar Times, 25.05.2017, in: <http://www.mmtimes.com/index.php/national-news/26135-diverting-from-nca-means-unwillingness-for-peace.html> [29.05.2017].

²⁰ Pyae Thet Phyo/Lun Min Mang

²¹ Lun Min Mang/Ei Ei Toe Lwin 2017: Heated debate on „secession“ on second day of Panglong, Myanmar Times, 26.05.2017, in:

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

MARIE-CLAIRE ZIMMERMANN

Juli 2017

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

dass sie sich mit der Unterzeichnung des NCA schon zu den drei Hauptzielen der früheren (Militär-) Regierungen bekannt hätten, nämlich Nicht-Desintegration der nationalen Einheit, Nicht-Desintegration der nationalen Solidarität sowie Stärkung der nationalen Souveränität²². Die Streitkräfte und die Regierung hingegen bestanden auf dem Abspaltungsverbot, weil gleichzeitig auch das Recht auf Selbstbestimmung verhandelt wurde, das den ethnischen Staaten und Regionen das Recht geben soll, eigene Verfassungen im Einklang mit der nationalen Charta zu schreiben.²³ Im Sicherheitssektor wurde allein das Thema der „einzigsten *Tatmadaw*“ besprochen. Dies würde bedeuten, dass die EAOs ihre eigenen Armeen aufgeben müssten bzw. dass diese in den nationalen Streitkräften aufgehen. Repräsentanten der *Tatmadaw* drangen darauf, das Konzept ohne weitere Diskussion zu akzeptieren. Als die ethnischen Gruppen sich weigerten - auch in Hinblick auf den Fall, dass das Friedensabkommen scheitern würde - erreichten die Gespräche eine Sackgasse.²⁴ Man versprach sich jedoch, auf der nächsten Sitzungsperiode der Friedenskonferenz die Themen Abspaltung und Armeeingliederung wieder aufzugreifen.²⁵

Kritik

Kritisiert wurde vor allem die Art und Weise, in der die politischen Dialoge geführt wurden. General Saw Mutu Saz Poe, Vorsitzender der *Karen National Union* (KNU), kritisierte den engen Zeitrahmen der Friedensverhandlungen. Er unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit einer gleichberechtigten Verhandlungsatmosphäre, in der keine Seite die andere dominiere. Außerdem forderte er, den Friedensprozess inklusiver zu gestalten, die Besorgnisse der Beteiligten

<http://www.mmtimes.com/index.php/national-news/26148-heated-debate-on-secession-on-second-day-of-panglong.html> [29.05.2017].

²² Nyein Nyein 2017: Security and Political Sector Discussions in Deadlock Peace Conference: Delegates, The Irrawaddy, 26.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/news/burma/security-and-political-sector-discussions-in-deadlock-at-peace-conference-delegates.html> [30.05.2017].

²³ Nyein Nyein/Htet Naing Zaw

²⁴ Nyein Nyein, Security and Political Sector Discussions in Deadlock Peace Conference: Delegates

²⁵ Pyae Thet Phyto/Lun Min Mang

ernster zu nehmen, den besseren Austausch von Informationen sowie mehr Vorbereitungszeit.²⁶ Saw Mra Yar Zar Lin, Mitglied des UPDJC-Sekretariats und der *Arakan Liberation Party* (ALP), fügte hinzu: „It cannot be said that ALP is pleased about the outcomes, because we are being suppressed, and we could not fully bring our people's desires [to the Union Peace Committee].“²⁷ Dies bezieht sich vor allem darauf, dass die Gruppe keine ethnisch politischen Dialoge im Rakhine und Shan Staat führen konnte und dies, obwohl es der ALP als einer der acht Unterzeichner des NCA grundsätzlich erlaubt ist.

Resultate

Die Ergebnisse der zweiten, fünftägigen Sitzungsperiode der 21st Century Panglong-Friedenskonferenz waren gemischt und wurden im sogenannten Pyidaungsu-Abkommen festgehalten. Am Ende konnten bei 37 der 45 vorbereiteten Diskussionspunkte Übereinstimmungen erzielt werden.²⁸ Auch wenn man sich nicht bei allen Punkten im Politiksektor einigen konnte, kam man bei den Themen Gewaltenteilung, Volkssouveränität und Mehr-Parteien-System auf einen gemeinsamen Nenner. Allerdings wurden die Ergebnisse der Konferenz auch innerhalb der Regierung unterschiedlich aufgenommen. Aung San Suu Kyi erklärte: „Die Abkommen, die wir heute unterzeichnen konnten, sind ein signifikanter Schritt in Richtung Frieden, nationale Aussöhnung und einer demokratischen, föderalen Union“.²⁹ Andere Offizielle äußerten jedoch, dass es wenige Fortschritte im Be-

²⁶ Lun Min Mang/Ei Ei Toe Lwin/Pzae Thet Phyto 2017: State Counsellor upbeat over prospects of Panglong conference, Myanmar Times, 25.05.2017, in: <http://www.mmtimes.com/index.php/national-news/26136-state-counsellor-upbeat-over-prospects-of-panglong-conference.html> [29.05.2017].

²⁷ Nyein Nyein 2017: State Counsellor: Peace Conference Agreements „A significant step“ for Burma, The Irrawaddy, 29.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/news/burma/state-counselor-peace-conference-agreements-a-significant-step-for-burma.html> [30.05.2017].

²⁸ Nzan Hlaing Lznn/ Slow,Oliver 2017: Mixed results at last Panglong peace conference, Frontier Myanmar, 30.05.2017, in: <http://frontiermyanmar.net/en/mixed-results-at-latest-panglong-peace-conference> [30.05.2017].

²⁹ AFP

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MYANMAR

MARIE-CLAIRE ZIMMERMANN

Juli 2017

www.kas.de/myanmar

www.kas.de

reich Föderalismus und Autonomie gegeben habe, die jedoch zu den Hauptforderungen der ethnischen Minderheitsgruppen gehören. Dazu teilte Zaw Htay, Sprecher des Präsidialbüros, Reportern mit: „Es wird weniger gute Ergebnisse geben als die Leute denken. Wir konnten keine Einigung in Bezug auf die Frage nach der Abspaltungsklausel erreichen.“³⁰

Chinas Einfluss

China hat seit dem Amtsantritt der NLD-Administration im April 2016 die Rolle eines Mediators zwischen der Regierung und den nördlichen Gruppen übernommen³¹. Myanmar grenzt im Norden an China, und gerade in dieser Region kam es in den letzten Monaten immer mehr zu kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen EAOs und dem Militär. Chinas Beziehung zu Myanmar Friedensprozess ist jedoch eher von komplizierter Natur. Auf der einen Seite ist Peking daran interessiert, den Friedensprozess voranzubringen, um Stabilität und ökonomisches Wachstum in der Grenzregion zu fördern; unter anderem soll mit dem „One Belt, One Road“ (OBOR)-Projekt Myanmar zu einem integralen Markt für Handel, Infrastrukturinvestitionen und Energieausbau werden.³² Im Zuge dessen hat der chinesische Präsident Xi Jinping bei einem Treffen mit Staatsberaterin Aung San Suu Kyi die Hilfe seines Landes im Bereich Grenzsicherheit und Stabilität in der birmanisch-chinesischen Grenzregion angeboten. Auch soll China eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Teilnahme der drei zuvor ausgeschlossenen EAOs an den Friedensverhandlungen gespielt haben. Der Gesandte des chinesischen Außenministeriums, Sun Guoxing, hatte sich mehrere Male mit dem Komitee der EAOs, das von der Wa-Minderheit geleitet wird, getroffen, um die Teilnahme vorzubereiten.³³ Allerdings war es China, das maßgeblich den Aufbau der Armee der Wa-Minderheit unterstützt hat. Es wird

vermutet, dass China zwar nicht möchte, dass die Gruppe stark genug ist, um die *Tatmadaw* zu bekämpfen, jedoch stark genug, um eventuelle Attacken abzuwehren: So könnte China die Gruppe als Druckmittel einsetzen, wenn sich Myanmar dem Westen zu stark annähern sollte oder, um chinesische Investitionen zu schützen.³⁴ Ein Beleg dafür ist, dass Kämpfe an der birmanisch-chinesischen Grenze nach einem langjährigen Waffenstillstandsabkommen erst gegen Ende 2011 wieder ausbrachen, als Myanmar seinen Übergang zur Demokratie begann.³⁵

Ausblick

Die Panglong-Friedenskonferenzen geben dem Friedensprozess den stark benötigten, regelmäßigen Rahmen für politischen Dialog. Allerdings wird der komplizierte Friedensprozess in Myanmar dadurch nicht zum Selbstläufer. Viele Gruppen können aufgrund der Struktur des Prozesses, die auf einer vorherigen Unterzeichnung des NCA basiert, nicht substantiell an den Friedensverhandlungen teilnehmen. Es ist auch schwer vorstellbar, dass sich dies zeitnah ändern wird, da das Militär sich gegen Änderungen sowohl in der Struktur des Friedensprozesses als auch im Inhalt des NCA sperrt. Auch wenn das informelle Treffen zwischen den nördlichen EAOs und Suu Kyi Hoffnung macht, wurde betont, dass es zu keinen inhaltlichen Einigungen kam, und es ist keinesfalls sicher, dass die Annäherungsversuche fortgesetzt werden. Es ist aber wichtig für den Friedensprozess, dass die Regierung mit den verschiedenen Gruppen in Kontakt bleibt, um sich nicht im eigenen Friedensprozess von Drittparteien wie China abhängig zu machen. Wenn es Militär und Zivilregierung nicht schaffen, eine gemeinsame Linie zu finden und klare Signale an die EAOs zu senden sowie den Friedensprozess inklusiver zu gestalten, wird das Ziel eines substantiellen Friedensabkommens für ganz Myanmar in weiter Ferne bleiben.

³⁰ Ebd.

³¹ Kyaw Kha

³² Combs, Daniel 2017: A Wrench in Myanmar's Peace Process, *The Diplomat*, 15.05.2017, in: <http://thediplomat.com/2017/05/a-wrench-in-myanmars-peace-process/> [16.06.2017]

³³ Kyaw Kha

³⁴ Lintner, Bertil 2017: Who Are The Wa?, *The Irrawaddy*, 26.05.2017, in: <https://www.irrawaddy.com/from-the-archive/who-are-the-wa.html> [30.05.2017].

³⁵ Ye Htut